

<http://www.derwesten.de/wp/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finnentrop/uwg-sperrungen-aufheben-id9730857.html>

Attendorn

UWG: Sperrungen aufheben

22.08.2014 | 14:56 Uhr



Wer den Kleinen Graben verlässt, muss ab sofort rechts abbiegen. Gestern wurde die neue Verkehrsführung von der Polizei überwacht. Foto: Steinbach

In der ersten Ratssitzung nach der Sommerpause im September wird sich der Attendorner Rat mit dem Verkehrskonzept auseinandersetzen. Die UWG hat beantragt, die vier Sperrungen in der Attendorner-, Wiesbadener- und Benzstraße sowie dem Heggenger Weg wieder aufzuheben.

In der ersten Ratssitzung nach der Sommerpause im September wird sich der Attendorner Rat mit dem Verkehrskonzept auseinandersetzen. Die UWG hat beantragt, die vier Sperrungen in der Attendorner-, Wiesbadener- und Benzstraße sowie dem Heggenger Weg wieder aufzuheben. Außerdem müsse, so Hermann-Josef Schneider gestern im Gespräch mit dieser Zeitung, eine Lösung für den Kleinen Graben gefunden werden, der in der jetzigen Form stadteinwärts die Funktion der Ennester Straße übernommen habe: „Was sich da abspielt, kann man nicht hinnehmen. Wir haben zwar beschlossen, dass die Prüfphase ein Jahr dauern soll, aber so lange können wir nicht warten.“

Ein erster Schritt zur Lösung des Problems ist nach Auffassung von Bürgermeister Christian Pospischil bereits gemacht. An der Einmündung des Kleinen Grabens in die Schemperstraße besteht jetzt ein Rechtsabbiegegebot, so dass es ab sofort keinen Sinn mehr macht, wenn man versucht, über den Kleinen Graben in Richtung Niederste Straße zu kommen. Wer an der Ecke Schemperstraße/Kleiner Graben rechts abbiegt kommt wieder zur Ennester Straße, muss dort ebenfalls wieder rechts abbiegen und ist dann nach 200 Metern wieder dort, wo er in den Kleinen Graben abgebogen ist.

Rechtsabbiegegebot

Die Voraussetzung ist allerdings, dass sich Autofahrer an das Rechtsabbiegegebot am Ende des Kleinen Grabens halten. Dass daran berechtigte Zweifel bestehen, verdeutlichte die Polizei, die gestern Mittag einen Wagen an die Kreuzung stellte und das Abbiegegebot überwachte. Wär's

trotzdem versuchte, bereute es mit einem Verwarngeld in Höhe von 20 Euro. Aber klar ist auch, die Polizeipräsenz an dieser Stelle kann nicht von Dauer sein.

Reagieren will die Stadt mit Blick auf die Geschwindigkeiten in der Ennester Straße. Nach Beobachtungen von Anwohnern wird jetzt, da es keinen Gegenverkehr mehr gibt, in der Ennester Straße wieder schneller gefahren. Deshalb soll das Anzeigegerät, das Autofahrern ihre Geschwindigkeit deutlich macht, nach Aussage von Bürgermeister Pospischil wieder installiert werden. Bis zur Einrichtung der Einbahnstraße zeigte es den stadteinwärts fahrenden Autofahrern ihre Geschwindigkeit an.

Gunnar Steinbach